

Gerechtigkeit leben

KU Praxis 66

Im Heft geht es ums Träumen von einer gerechten Welt. Und wie schon der Schriftsteller und Psychologe Arno Gruen wusste, können Träume „subversiver sein als politische Ideologien, deshalb sind sie für die selbsternannten Realisten so bedrohlich.“¹ Das aktuelle KU-Praxis-Heft will neben dem Träumen allerdings auch ganz konkret Anregungen geben, eine Haltung zum Thema Gerechtigkeit zu entwickeln.

Der Friedensbeauftragte der EKD, Renke Brahms, erläutert im Orientierungs-Artikel nach einem historischen Exkurs zum Gerechtigkeitsbegriff die biblische Grundlegung einer Zusammengehörigkeit von Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung sehr analytisch.

Die dreizehn **Bausteine** beginnen mit einem Konfi3-Entwurf zum Thema **goldene Regel**. Das Gleichnisses vom hartherzigen Verwalter wird pantomimisch erschlossen. Weiter werden die realen Auswirkungen des **Klimawandels** in einem Stationenspiel (Klimasiedler) zugänglich gemacht. Ganz kreativ wird den Konfis die **Schöpfungsgeschichte** im Baustein „Wie ist die Welt entstanden?“ (Hempel/Bolken) nähergebracht. Im Gegensatz dazu mutet die Einheit zum **Gerechtigkeitsbegriff** nach Rawls etwas theoretisch an. Der Baustein kann allerdings sehr gut mit älteren Jugendlichen innerhalb einer Teamer*innen Schulung verwendet werden.

An eine gewagte Methode traut sich Andreas Behr. Er nutzt die sog. **Kopfstandmethode**, um negative Gefühle von unfairm Umgang miteinander auszulösen. Diese werden dann in einem zweiten Schritt von den Jugendlichen selbst aufgelöst.

»So wie du bist – du bist wertvoll!« lautet der Leitsatz im Baustein zur **Gendergerechtigkeit**. Von Vorurteilen ausgehend wird die biblische Lydia-Erzählung erarbeitet bevor die Konfis ihre eigenen Träume von einer gendergerechten Welt formulieren.

Eine faire Herstellung von **Kleidung** wird im Baustein „Der Stoff, aus dem die Träume sind“ in Beziehung gesetzt zu der Schönheit der Lilien in der Bergpredigt.

Frieden, Kolonialismus sowie **Flüchtlingsfragen** werden in den nächsten Bausteinen unter Einbeziehung kreativer lebensweltlicher Methoden vorgestellt.

Kreativ werden im Folgenden die Symbole des **Regenbogens** und **Hoffnungsworte** mit Sprühkreide gestaltet. Dabei geht es um Hoffnung auf Gerechtigkeit und Aspekte weltweiter Gerechtigkeit. Ein Jugendgottesdienst rundet diesen Baustein ab.

Um Gottesdienste dreht sich der dreizehnte und letzte Beitrag im Bausteine-Teil des Heftes. Herbert Kolb animiert Konfis zum Träumen von einer besseren Welt, die in einem **Vorstellungsgottesdienst** veröffentlicht werden.

Und in der Rubrik „Gottesdienst“ findet sich ein Entwurf von Iris Keßner, die fragt: Was wäre, wenn Gott einer von uns wäre. Dabei wird das Lied »One of us« von Joan Osborne übertragen.

Die **Forumsartikel** sind im Heft überaus inspirierend und praxisnah. So fragt die Schweizer Kollegin: Gibt es eine Freundschaft zwischen Mensch und Tier? Dazu hat der Schweizer Arbeitskreis Kirche und



¹ https://wecker.de/de/weckers-welt/start_entries/290/item/549-Drei-Zitate.html (Zugriff am 22.07.21)

Tiere (AKUT) gemeinsam mit der reformierten Landeskirche Zürich Materialien für den kirchlichen Unterricht zum Thema erarbeitet. In den weiteren Artikeln werden **Handyproduktion** und globales Lernen ebenso thematisiert wie **Praxisbeispiele** gelungener Kooperation mit den Umwelt-Gruppen BUND und Greenpeace. Das interaktives Veranstaltungsformat „**Beziehungweise Gerechtigkeit**“ eignet sich gut für Konfis. Ausführlich wird das **Spiel** „Turtle Wushu“ erläutert, das zum Diskurs über Gerechtigkeit anregen kann. Weiter geht es mit dem Grundprinzip **Partizipation** - ein guter Ansatz, „um in der Gruppe einen Prozess in Gang zu setzen, der alle an der Gemeinschaft beteiligt“ (70), meint Kai Steffen. Und Ruth Gütter beschreibt den **Nachhaltigkeitsdiskurs** der EKD, in dem es seit Längerem nicht nur für einen achtsamen Umgang mit der Mitschöpfung ein, sondern auch für eine »Ethik des Genug« geht. Schließlich wird die **Menschenrechtsinitiative** »#freundgleich« der EKD gewürdigt. Erinnerungsarbeit anhand von **Stolpersteinen** vor Ort funktioniert in der in der Konfi-Arbeit. Und wie ein digitaler Konfi-Tag zum Thema **Taufe in Tansania** abläuft, davon berichtet Miriam Meir.

Die Konfi-Arbeit soll sich stetig weiterentwickeln. Das geht mit **i-Konf**. Dabei können Konfis unkompliziert über ihr Smartphone ein Feedback zu ihren Erfahrungen während der Konfi-Arbeit geben.

Hinter dem „**Medienspaziergang**“ verbergen sich Film-Tipps und Hinweise zu digitalen Erschließungswegen zum Thema Gerechtigkeit.

Insgesamt liegt ein mutiges Heft vor. Darin wagen die Autor*innen sich den aktuellen Herausforderungen zu stellen und einen „konziliaren Prozess 2.0“ zu initiieren. 1983 hatte er begonnen der „Konziliarer Prozess“ als für den gemeinsamer Lernweg christlicher Kirchen zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Möge er weitergehen. Auf dass wir nicht nur unser Leben erträumen sondern unsere Träume leben.

(Katja Simon)

KU Praxis 66 Gerechtigkeit leben

Hrsg. von Kerstin Gäfgen-Track, Carsten Haeske, Uwe Martini, Ilona Nord

Redaktion: Andreas Behr, Achim Plagentz unter Mitarbeit von Steffen Weusten

Gütersloher Verlagshaus, 2021,

80 Seiten, Broschur, DIN A 4

978-3-579-03219-1

20,00 EUR